

Teilheft

Bundesvoranschlag 2026

Untergliederung 34
Innovation und Technologie
(Forschung)

Teilheft

Bundesvoranschlag

2026

Untergliederung 34:
Innovation und Technologie (Forschung)

Für den Inhalt der Teilhefte ist das haushaltsleitende Organ verantwortlich.

Inhalt

I. Bundesvoranschlag Untergliederung 34.....	6
I.A Aufteilung auf Globalbudgets	7
I.C Detailbudgets.....	8
34.01 Forschung, Technologie und Innovation	
Aufteilung auf Detailbudgets.....	8
34.01.01 Internationale Kooperation	9
34.01.02 FTI-Infrastruktur.....	12
34.01.03 FTI-Förderung	16
I.D Summarische Aufgliederung des Ergebnisvoranschlages nach Mittelverwendungs- und Mittelaufbringungsgruppen und Aufgabenbereichen	21
I.E Summarische Aufgliederung des Finanzierungsvoranschlages nach Mittelverwendungs- und Mittelaufbringungsgruppen und Aufgabenbereichen	22
II. Beilagen:	
II.A Budgetstruktur und Organisation der Haushaltsführung.....	23
II.D Übersicht über die EU-Gebarung.....	24
II.F Übersicht über Mittelaufbringungen und Mittelverwendungen von besonderer Budget- und Steuerungsrelevanz	25
III. Anhang: Untergliederung 34 Innovation und Technologie (Forschung)	26
IV. Anmerkungen und Abkürzungen.....	34

Untergliederung 34 Innovation und Technologie (Forschung)

Kernaufgaben

Die UG 34 ist zuständig für

- Angelegenheiten der wirtschaftlich-technischen Forschung, soweit sie nicht in den Wirkungsbereich des BMWET fallen,
- die angewandte Forschung, Technologieentwicklung und Innovation (FTI),
- Angelegenheiten der zentralen Forschungs- und Forschungsförderungseinrichtungen wie insbesondere der Österreichischen Forschungsförderungsgesellschaft mbH, der Austria Wirtschaftsservice Gesellschaft mbH, der Austrian Institute of Technology GmbH und der Silicon Austria Labs GmbH sowie
- Weltraumangelegenheiten.

Die zentralen Aufgabenbereiche der UG 34 liegen

- in der Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit und Resilienz des FTI-Standorts Österreich auf hohem Niveau und der FTI-Intensität des Unternehmenssektors,
- in der Umsetzung von fokussierten, transformationsorientierten Maßnahmen, die einen Beitrag zur Bewältigung gesellschaftlicher Herausforderungen, insb. von Klimawandel und Ressourcenknappheit,
- in der Unterstützung von Menschen in der anwendungsorientierten FTI und der Förderung der Gleichstellung in diesem Bereich

Im Fokus stehen:

- Die Generierung eines geeigneten Umfelds für Innovationen, sowohl durch Förderung anwendungsorientierter FTI durch FFG und AWS, als auch durch die Leistungen der Forschungseinrichtungen AIT und SAL
- Die Ausrichtung von FTI an nationalen Sektorpolitiken und europäischen Prioritäten, u.a. durch die Teilnahme an internationalen Initiativen und Programmen.
- Die Unterstützung von innovativen Projekten in den Themen des BMIMI und der Transfer von FTI-Ergebnissen in die Anwendung, Nutzung und Verbreitung.
- Die Entwicklung von Schlüsseltechnologien durch österreichische Innovator:innen.
- Die Unterstützung der Neuaufnahme und Ausweitung von FTI in Unternehmen, auch in Hinblick auf Patentierung und Verwertung.
- Der Aufbau und die Stärkung von FTI-Infrastrukturen und von Kooperationen zwischen Wissenschaft und Wirtschaft.
- Der Aufbau und die Stärkung von Zukunftskompetenzen und Innovationsfähigkeit, insbesondere von Frauen.

Personalinformation im Überblick

Die Finanzierung des Personals erfolgt in der UG 41.

Projekte und Vorhaben 2026

Im Jahr 2026 werden folgende Vorhaben im Bereich FTI umgesetzt:

Ausschreibungen zu den FTI-Themen:

- Klimaneutrale Stadt – Beitrag zur EU-Mission
- Energiewende
- Mobilitätswende
- Kreislaufwirtschaft & Produktionstechnologien
- Weltraum- und Luftfahrttechnologien
- Digitale und Schlüsseltechnologien, Künstliche Intelligenz, Chips Act

sowie

- technologie- und branchenoffene Ausschreibungen für innovative Vorhaben zur Stärkung von Wettbewerbsfähigkeit, Technologie- und Kompetenzführerschaft
- Unterstützung für KMU und Start-ups bei Innovationsvorhaben
- Stärkung von Kooperationen zwischen Wirtschaft und Wissenschaft, Aufbau von Forschungsinfrastrukturen
- Maßnahmen um junge Menschen für den FTI-Bereich zu gewinnen und Gleichstellung in FTI zu fördern
- Maßnahmen zur Umsetzung der Festlegungen im Forschungsfinanzierungsgesetz (FoFinAG) zur Steigerung von Effizienz und Effektivität im Rahmen der ersten dreijährigen Leistungs- bzw. Finanzierungsvereinbarungen mit AIT, SAL, AWS und FFG

Darstellung nach ökonomischen Gesichtspunkten (Beträge in Millionen Euro)

	Finanzierungshaushalt			Ergebnishaushalt		
	BVA 2026	BVA 2025	vorl. Erfolg 2024	BVA 2026	BVA 2025	vorl. Erfolg 2024
Ausz./Aufw. nach ökon. Gliederung	625,1	627,1	539,7	625,1	627,1	573,3
Finanzierungswirksame Aufwendungen	625,1	627,1	539,7	625,1	627,1	567,8
Betrieblicher Sachaufwand (ohne Finanz- aufwand)	33,5	31,9	31,3	33,5	31,9	31,2
Aufwand für Werkleistungen	32,2	30,6	30,5	32,2	30,6	30,4
Personalleihe und sonstige Dienstver- hältnisse zum Bund	0,9	0,9	0,4	0,9	0,9	0,4
Auszahlungen/Aufwendungen für Trans- fers	591,6	595,2	508,4	591,6	595,2	536,6
Transfers an öffentliche Körperschaften und Rechtsträger	0,8	0,8	0,7	0,8	0,8	0,7
Transfers an ausländische Körperschaf- ten und Rechtsträger	85,2	82,2	78,5	85,2	82,2	78,6
Transfers an Unternehmen	500,7	506,8	425,1	500,7	506,8	453,4
Transfers an private Haushalte/Instituti- onen	5,0	5,5	4,0	5,0	5,5	3,9
Nicht finanziierungsw. Aufwendungen						5,5
Aufwand durch Bildung von Rückstellun- gen						5,5
Aufwand aus Wertberichtigungen und Abgang von Forderungen						0,3
Einz./Erträge nach ökon. Gliederung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	6,0
Op. Verwalt.tätigkeit u. Transfers (ohne Finanzerträge)	0,0	0,0		0,0	0,0	
Finanzerträge/-einzahlungen	0,0	0,0		0,0	0,0	
Darlehen und Vorschüsse			0,0			
Nicht finanziierungsw. Erträge						6,0
Gesamtergebnis	-625,1	-627,0	-539,7	-625,1	-627,0	-567,4
Auszahlungen/Aufwendungen je GB	625,1	627,1	539,7	625,1	627,1	573,3
34.01 Forschung, Technologie und Innova- tion	625,1	627,1	539,7	625,1	627,1	573,3
Einzahlungen/Erträge je GB	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	6,0
34.01 Forschung, Technologie und Innova- tion	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	6,0

Erläuterungen zur Darstellung nach ökonomischen Gesichtspunkten

Insgesamt lässt sich in der Entwicklung der letzten Jahre eine moderat steigende Tendenz betreffend der Forschungs-, Technologie- und Innovations-Ausgaben und -Dotierung erkennen. Im Vergleich zum Vorjahr wurde das Niveau der budgetierten Mittel im Jahr 2026 stabil gehalten. In den Folgejahren wird entsprechend dem Forschungsförderungsgesetz (FoFinaG) eine wachstumsorientierte Planungs- und Finanzierungssicherheit von Forschung, Technologie und Innovation (FTI) angestrebt.

I. Bundesvoranschlag Untergliederung 34
(Beträge in Millionen Euro)

Ergebnisvoranschlag	BVA 2026	BVA 2025	vorl. Erfolg 2024
Erträge aus der operativen Verwaltungstätigkeit und Transfers	0,003	0,003	5,955
Finanzerträge	0,005	0,005	
Erträge	0,008	0,008	5,955
Transferaufwand	591,607	595,180	536,905
Betrieblicher Sachaufwand	33,510	31,872	36,437
Aufwendungen	625,117	627,052	573,342
Nettoergebnis	-625,109	-627,044	-567,387

Finanzierungsvoranschlag- Allgemeine Gebarung	BVA 2026	BVA 2025	vorl. Erfolg 2024
Einzahlungen aus der operativen Verwaltungstätigkeit und Transfers	0,008	0,008	
Einzahlungen aus der Rückzahlung von Darlehen sowie gewährten Vorschüssen			0,003
Einzahlungen (allgemeine Gebarung)	0,008	0,008	0,003
Auszahlungen aus der operativen Verwaltungstätigkeit	33,510	31,872	31,338
Auszahlungen aus Transfers	591,607	595,180	508,371
Auszahlungen (allgemeine Gebarung)	625,117	627,052	539,709
Nettogeldfluss	-625,109	-627,044	-539,706

I.A Aufteilung auf Globalbudgets
Untergliederung 34 Innovation und Technologie (Forschung)
(Beträge in Millionen Euro)

Ergebnisvoranschlag	UG 34 I.u.T. (For- schung)	GB 34.01 FTI
Erträge aus der operativen Verwaltungstätig- keit und Transfers	0,003	0,003
Finanzerträge	0,005	0,005
Erträge	0,008	0,008
Transferaufwand	591,607	591,607
Betrieblicher Sachaufwand	33,510	33,510
Aufwendungen	625,117	625,117
Nettoergebnis	-625,109	-625,109
Finanzierungsvoranschlag- Allgemeine Gebarung	UG 34 I.u.T. (For- schung)	GB 34.01 FTI
Einzahlungen aus der operativen Verwal- tungstätigkeit und Transfers	0,008	0,008
Einzahlungen (allgemeine Gebarung)	0,008	0,008
Auszahlungen aus der operativen Verwal- tungstätigkeit	33,510	33,510
Auszahlungen aus Transfers	591,607	591,607
Auszahlungen (allgemeine Gebarung)	625,117	625,117
Nettogeldfluss	-625,109	-625,109

I.C Detailbudgets
34.01 Forschung, Technologie und Innovation
Aufteilung auf Detailbudgets
(Beträge in Millionen Euro)

Ergebnisvoranschlag	GB 34.01 FTI	DB 34.01.01 Int. Koope- ration	DB 34.01.02 FTI-Infra- struktur	DB 34.01.03 FTI-Förde- rung
Erträge aus der operativen Verwaltungstätig- keit und Transfers	0,003			0,003
Finanzerträge	0,005			0,005
Erträge	0,008			0,008
Transferaufwand	591,607	85,193	125,940	380,474
Betrieblicher Sachaufwand	33,510	0,001	0,500	33,009
Aufwendungen	625,117	85,194	126,440	413,483
Nettoergebnis	-625,109	-85,194	-126,440	-413,475
Finanzierungsvoranschlag- Allgemeine Gebarung	GB 34.01 FTI	DB 34.01.01 Int. Koope- ration	DB 34.01.02 FTI-Infra- struktur	DB 34.01.03 FTI-Förde- rung
Einzahlungen aus der operativen Verwal- tungstätigkeit und Transfers	0,008			0,008
Einzahlungen (allgemeine Gebarung)	0,008			0,008
Auszahlungen aus der operativen Verwal- tungstätigkeit	33,510	0,001	0,500	33,009
Auszahlungen aus Transfers	591,607	85,193	125,940	380,474
Auszahlungen (allgemeine Gebarung)	625,117	85,194	126,440	413,483
Nettogeldfluss	-625,109	-85,194	-126,440	-413,475

I.C Detailbudgets
34.01.01 Internationale Kooperation
Erläuterungen

Globalbudget 34.01 Forschung, Technologie und Innovation

Detailbudget 34.01.01 Internationale Kooperation
Haushaltsführende Stelle: Leiter/in der Sektion S III

Ziele

Ziel 1

Teilnahme von österreichischen Unternehmen und Forschungsreinrichtungen bei Entwicklung, Betrieb und Nutzung von europäischen Weltrauminfrastrukturen und -programmen

Maßnahmen inklusive Gleichstellungsmaßnahme/n

Beitrag zu Ziel/en	Wie werden die Ziele verfolgt? Maßnahmen:	Wie sieht Erfolg aus? Meilensteine/Kennzahlen für 2026	Istzustand (Ausgangspunkt der Planung für 2026)
1	Teilnahme an den Pflicht- und Wahlprogrammen der ESA (Europäische Weltraumorganisation)	Rückflussquote: ≥ 95 %	Istzustand 2024: Rückflussquote: 99 %

Wesentliche Rechtsgrundlagen

- Übereinkommen zur Gründung einer Europäischen Weltraumorganisation (ESA) BGBl. Nr. 95/1987
- Übereinkommen zur Gründung einer Europäischen Organisation für die Nutzung von meteorologischen Satelliten (EUMETSAT) BGBl. Nr. 304/1994
- Bundesgesetz über die Genehmigung von Weltraumaktivitäten und die Einrichtung eines Weltraumregisters (Weltraumgesetz) BGBl. I Nr. 132/2011 idgF

I.C Detailbudgets
Detailbudget 34.01.01 Internationale Kooperation
(Beträge in Euro)

Ergebnisvoranschlag	AB	BVA 2026	BVA 2025	vorl. Erfolg 2024
Transferaufwand				
Aufwand für Transfers an ausländische Körperschaften und Rechtsträger	99	85.193.000	82.193.000	78.581.729,62
Transfers an EU-Mitgliedstaaten	99	84.999.000	81.999.000	78.314.017,06
Transfers an Drittländer	99	194.000	194.000	267.712,56
Summe Transferaufwand		85.193.000	82.193.000	78.581.729,62
<i>hievon finanziierungswirksam</i>		<i>85.193.000</i>	<i>82.193.000</i>	<i>78.581.729,62</i>
Betrieblicher Sachaufwand				
Sonstiger betrieblicher Sachaufwand	99	1.000	1.000	1.711,05
Aufwand aus Währungsdifferenzen	99	1.000	1.000	1.711,05
Summe Betrieblicher Sachaufwand		1.000	1.000	1.711,05
<i>hievon finanziierungswirksam</i>		<i>1.000</i>	<i>1.000</i>	<i>1.711,05</i>
Aufwendungen		85.194.000	82.194.000	78.583.440,67
<i>hievon finanziierungswirksam</i>		<i>85.194.000</i>	<i>82.194.000</i>	<i>78.583.440,67</i>
Nettoergebnis		-85.194.000	-82.194.000	-78.583.440,67
<i>hievon finanziierungswirksam</i>		<i>-85.194.000</i>	<i>-82.194.000</i>	<i>-78.583.440,67</i>

Erläuterungen:

Bei diesem Detailbudget werden die Aufwendungen dargestellt, die sich aus

- den österreichischen Mitgliedsbeitragsleistungen zu internationalen Pflichtprogrammen und Beteiligungen an anwendungsortientierten Wahlprogrammen der ESA (European Space Agency bzw. Europäische Weltraumagentur),
- den österreichischen Mitgliedsbeitragsleistungen zu EUMETSAT (European Organisation for the Exploitation of Meteorological Satellites) und
- den österreichischen Mitgliedsbeitragsleistungen zu den einzelnen Organisationen der IEA (Internationale Energieagentur) ergeben.

Mit der Sicherstellung der jeweiligen österreichischen Beitragsleistung zu den genannten Organisationen wird die Basis für die Teilnahme der FTI-Einrichtungen und Industrie zur Entwicklung und Umsetzung weltraumtauglicher Infrastrukturen und Dienstleistungen geschaffen. Zu Letzteren zählen insbesondere Anwendungen in Form von entsprechenden Diensten, wie etwa Satellitenavigation und -kommunikation oder Erdbeobachtung und Wettervorhersage. Die Teilnahme an den Kooperationsprogrammen der IEA ermöglicht das Einbringen der österreichischen Perspektive bei Energietechnologiefragestellungen auf europäischer Ebene, sowie den Transfer von Know-How zu österreichischen Organisationen und Stakeholdern.

I.C Detailbudgets
Detailbudget 34.01.01 Internationale Kooperation
(Beträge in Euro)

Finanzierungsvoranschlag- Allgemeine Gebarung	AB	BVA 2026	BVA 2025	vorl. Erfolg 2024
Auszahlungen aus der operativen Verwaltungstätigkeit				
Auszahlungen aus sonstigem betrieblichen Sachaufwand	99	1.000	1.000	90,00
Auszahlungen aus Währungsdifferenzen	99	1.000	1.000	90,00
Summe Auszahlungen aus der operativen Verwaltungstätigkeit		1.000	1.000	90,00
Auszahlungen aus Transfers				
Auszahlungen aus Transfers an ausländische Körperschaften und Rechtsträger	99	85.193.000	82.193.000	78.519.041,27
Auszahlungen aus Transfers an EU-Mitgliedstaaten	99	84.999.000	81.999.000	78.264.113,92
Auszahlungen aus Transfers an Drittländer	99	194.000	194.000	254.927,35
Summe Auszahlungen aus Transfers		85.193.000	82.193.000	78.519.041,27
Auszahlungen (allgemeine Gebarung)		85.194.000	82.194.000	78.519.131,27
Nettogeldfluss		-85.194.000	-82.194.000	-78.519.131,27

Erläuterungen:

Die Differenz zwischen dem Ergebnisvoranschlag und dem Finanzierungsvoranschlag resultiert im Wesentlichen aus der periodengerechten Zuordnung des Aufwandes, der vom Zeitpunkt der Auszahlung abweicht.

I.C Detailbudgets
34.01.02 FTI-Infrastruktur
Erläuterungen

Globalbudget 34.01 Forschung, Technologie und Innovation

Detailbudget 34.01.02 FTI-Infrastruktur

Haushaltführende Stelle: Leiter/in der Sektion S III

Ziele

Ziel 1

Positionierung Österreichs als Spitzentechnologie-Forschungsstandort im Bereich der außeruniversitären anwendungsorientierten FTI

Ziel 2

Erhöhung des Anteils von Frauen in qualifizierten Positionen im außeruniversitären Bereich der Forschung, Technologieentwicklung und Innovation (FTI-Bereich)

Ziel 3

Aufbau von Wertschöpfungsketten in Österreich und Europa in strategisch wichtigen Bereichen für die Erreichung der Klima- und Digitalziele, durch die Teilnahme an ausgewählten „Important Projects of Common European Interest“ (IPCEI)

Maßnahmen inklusive Gleichstellungsmaßnahme/n

Beitrag zu Ziel/en	Wie werden die Ziele verfolgt? Maßnahmen:	Wie sieht Erfolg aus? Meilensteine/Kennzahlen für 2026	Istzustand (Ausgangspunkt der Planung für 2026)
1	Quantitativer und qualitativer Ausbau der außeruniversitären Forschungseinrichtungen, insbesondere des Austrian Institute of Technology (AIT)	Anteil von Drittmitteln (kooperative Forschung und Auftragsforschung) am Forschungsbudget der AIT: ≥ 60 %	Istzustand 2024: Anteil von Drittmitteln (kooperative Forschung und Auftragsforschung) am Forschungsbudget der AIT: 66,4 %
1	Quantitativer und qualitativer Ausbau der außeruniversitären Forschungseinrichtungen, insbesondere der Silicon Austria Labs (SAL)	Anzahl von wissenschaftlichem Personal im Bereich Spitzentechnologie (Vollzeitäquivalente VZÄ): > 333	Istzustand 2024: Anzahl von wissenschaftlichem Personal im Bereich Spitzentechnologie (Vollzeitäquivalente VZÄ): 262
2	Förderung von Frauen in der außeruniversitären naturwissenschaftlich-technischen Forschung	Anteil der weiblichen Beschäftigten am wissenschaftlichen Personal in außeruniversitären naturwissenschaftlich-technischen Forschungseinrichtungen (AIT, SAL, COMET-Zentren, JR, Salzburg Research): > 30 %	Istzustand 2024: Anteil der weiblichen Beschäftigten am wissenschaftlichen Personal in außeruniversitären naturwissenschaftlich-technischen Forschungseinrichtungen (AIT, SAL, COMET-Zentren, JR, Salzburg Research): 28 %
3	Teilnahme an den IPCEI Mikroelektronik I und II, Wasserstoff und Batterien	Anzahl der bestehenden Kooperationen von österreichischen direkten Partnern im IPCEI Batterien mit Unternehmen entlang der Wertschöpfungskette: > 21	Istzustand 2024: Anzahl der bestehenden Kooperationen von österreichischen direkten Partnern im IPCEI Batterien mit Unternehmen entlang der Wertschöpfungskette: 19

Wesentliche Rechtsgrundlagen

- Forschungsfinanzierungsgesetz (FoFinaG), BGBl. I Nr. 75/2020 idgF
- Bundesgesetz über das Österreichische Forschungs- und Prüfzentrum Arsenal Gesellschaft mit beschränkter Haftung (BGBl. I Nr. 15/1997) idgF
- Forschungs- und Technologieförderungsgesetz (FTFG), BGBl. Nr. 434/1982 idgF
- Forschungsorganisationsgesetz (FOG), BGBl. Nr. 341/1981 idgF

I.C Detailbudgets
Detailbudget 34.01.02 FTI-Infrastruktur
(Beträge in Euro)

Ergebnisvoranschlag	AB	BVA 2026	BVA 2025	vorl. Erfolg 2024
Erträge aus der operativen Verwaltungstätigkeit und Transfers				
Sonstige Erträge	99			5.670.000,00
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	99			5.670.000,00
Summe Erträge aus der operativen Verwaltungstätigkeit und Transfers				5.670.000,00
Erträge				5.670.000,00
Transferaufwand				
Aufwand für Transfers an öffentliche Körperschaften und Rechtsträger	99	762.000	762.000	727.272,73
Transfers an sonstige öffentliche Körperschaften und Rechtsträger	99	762.000	762.000	727.272,73
Aufwand für Transfers an Unternehmen	99	120.221.000	123.092.000	138.499.631,00
Aufwand für Transfers an Unternehmen	99	120.221.000	123.092.000	138.499.631,00
Aufwand für Transfers an private Haushalte/Institutionen	99	4.957.000	5.471.000	3.930.815,33
Sonstige Transfers an private Haushalte/Institutionen	99	4.957.000	5.471.000	3.930.815,33
Summe Transferaufwand		125.940.000	129.325.000	143.157.719,06
<i>hievon finanzierungswirksam</i>		<i>125.940.000</i>	<i>129.325.000</i>	<i>143.157.719,06</i>
Betrieblicher Sachaufwand				
Aufwand für Werkleistungen	99	500.000	555.000	428.173,75
Sonstiger betrieblicher Sachaufwand	99			5.229.363,00
Aufwendungen aus der Dotierung von Rückstellungen	99			5.229.363,00
Summe Betrieblicher Sachaufwand		500.000	555.000	5.657.536,75
<i>hievon finanzierungswirksam</i>		<i>500.000</i>	<i>555.000</i>	<i>428.173,75</i>
Aufwendungen		126.440.000	129.880.000	148.815.255,81
<i>hievon finanzierungswirksam</i>		<i>126.440.000</i>	<i>129.880.000</i>	<i>143.585.892,81</i>
Nettoergebnis		-126.440.000	-129.880.000	-143.145.255,81
<i>hievon finanzierungswirksam</i>		<i>-126.440.000</i>	<i>-129.880.000</i>	<i>-143.585.892,81</i>

Erläuterungen:

Bei diesem Detailbudget werden die Aufwendungen dargestellt, die insbesondere aus folgenden Vereinbarungen entstehen:

- Leistungsvereinbarung 2024-2026 mit der Austrian Institute of Technology GmbH (AIT)
- Leistungsvereinbarung, Rahmenvereinbarung 2024-2026 mit der Silicon Austria Labs GmbH (SAL)
- Vereinbarung mit der Nuclear Engineering Seibersdorf GmbH (NES) über die Sammlung, Aufarbeitung, Konditionierung und Lagerung radioaktiven Abfalls und der Dekontaminierung und Dekommissionierung (Rückbau) von nuklearen Anlagen
- Aufwendungen des Rates für Forschung, Wissenschaft, Innovation und Technologieentwicklung gemäß FWIT-Rat-Gesetz (FWITRG)

Die veranschlagten Mittel dienen weiters

- dem Aufbau und der Stärkung von außeruniversitären Forschungseinrichtungen, welche wirtschaftsnahre Forschung und Entwicklung für und mit der Wirtschaft betreiben und damit zur Verbesserung des Wissenstransfers durch Vernetzung von Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen beitragen, sowie
- der Vergabe von Förderungen zur Stärkung und Weiterentwicklung der österreichischen Mikroelektronikindustrie und der internationalen Vernetzung österreichischer Unternehmen in diesen Bereichen durch die Teilnahme an Important Projects of Common European Interest (IPCEI Mikroelektronik),
- dem Vorantreiben der österreichischen Batterie-FTI-Initiative durch die Teilnahme an Important Projects of Common European Interest (IPCEI Batterien) sowie
- dem Aufbau eines nationalen Wasserstoff-Ökosystems durch die Teilnahme an Important Projects of Common European Interest (IPCEI Wasserstoff).

Die Veränderungen zum Vorjahr ergeben sich im Wesentlichen durch die jährlich abweichenden Mittelbedarfe basierend auf insbesondere die Teilnahme an den IPCEI Mikroelektronik und IPCEI Wasserstoff und dadurch, dass Bedarfe aus Rücklagen für IPCEIs nicht veranschlagt wurden.

I.C Detailbudgets
Detailbudget 34.01.02 FTI-Infrastruktur
(Beträge in Euro)

Finanzierungsvoranschlag- Allgemeine Gebarung	AB	BVA 2026	BVA 2025	vorl. Erfolg 2024
Auszahlungen aus der operativen Verwaltungstätigkeit				
Auszahlungen aus Werkleistungen	99	500.000	555.000	551.086,76
Summe Auszahlungen aus der operativen Verwaltungstätigkeit		500.000	555.000	551.086,76
Auszahlungen aus Transfers				
Auszahlungen aus Transfers an öffentliche Körperschaften und Rechtsträger	99	762.000	762.000	727.272,73
Auszahlungen aus Transfers an sonstige öffentliche Körperschaften und Rechtsträger	99	762.000	762.000	727.272,73
Auszahlungen aus Transfers an Unternehmen	99	120.221.000	123.092.000	147.429.631,00
Auszahlungen aus Transfers an Unternehmen	99	120.221.000	123.092.000	147.429.631,00
Auszahlungen aus Transfers an private Haushalte/Institutionen	99	4.957.000	5.471.000	4.021.805,96
Auszahlungen aus sonstigen Transfers an private Haushalte/Institutionen	99	4.957.000	5.471.000	4.021.805,96
Summe Auszahlungen aus Transfers		125.940.000	129.325.000	152.178.709,69
Auszahlungen (allgemeine Gebarung)		126.440.000	129.880.000	152.729.796,45
Nettogeldfluss		-126.440.000	-129.880.000	-152.729.796,45

Erläuterungen:

Die Differenz zwischen dem Ergebnisvoranschlag und dem Finanzierungsvoranschlag resultiert im Wesentlichen aus der periodengerechten Zuordnung des Aufwandes, der vom Zeitpunkt der Auszahlung abweicht.

I.C Detailbudgets
34.01.03 FTI-Förderung
Erläuterungen

Globalbudget 34.01 Forschung, Technologie und Innovation

Detailbudget 34.01.03 FTI-Förderung

Haushaltführende Stelle: Leiter/in der Sektion S III

Ziele

Ziel 1

Intensivierung der anwendungsorientierte FTI-Aktivitäten in Österreich und Förderung von Kooperationen im Bereich Wissenschaft-Wirtschaft

Ziel 2

Entwicklung von nachhaltigen, innovativen Lösungen und Wissensaufbau in den Themen der Untergliederung Innovation und Technologie

Maßnahmen inklusive Gleichstellungsmaßnahme/n

Beitrag zu Ziel/en	Wie werden die Ziele verfolgt? Maßnahmen:	Wie sieht Erfolg aus? Meilensteine/Kennzahlen für 2026	Istzustand (Ausgangspunkt der Planung für 2026)
1	Förderungsangebote für anwendungsorientierte FTI, Beratung und Unterstützung durch die zentralen Forschungsförderungseinrichtungen FFG und AWS	Anteil der FTI-Vorhaben, welche nach FFG-Wirkungsmonitoring ohne Förderung „nicht“ oder „in geringerem Ausmaß“ („deutlich reduziert“) durchgeführt wurden: > 85 %	Istzustand 2023: Anteil der FTI-Vorhaben, welche nach FFG-Wirkungsmonitoring ohne Förderung „nicht“ oder „in geringerem Ausmaß“ („deutlich reduziert“) durchgeführt wurden: 93 %
1, 2	Unterstützung kooperativer FTI von Unternehmen, Forschungseinrichtungen und Bedarfsträger:innen durch spezifische Programme (z.B. COMET-Kompetenzzentren) und Einsatz geeigneter Förderungsinstrumente	Wissenschaftliche Publikationen in Kompetenzzentren: > 1150	Istzustand 2024: Wissenschaftliche Publikationen in Kompetenzzentren: 1744
1, 2	Förderung des Wissensaufbaus in den Themen der Untergliederung Innovation und Technologie	Wissenschaftliche Mitarbeiter:innen in FFG-Projekten (gemessen als Anteil aller Wissenschaftler:innen und Techniker:innen in Österreich): > 5 %	Istzustand 2024: Wissenschaftliche Mitarbeiter:innen in FFG-Projekten (gemessen als Anteil aller Wissenschaftler:innen und Techniker:innen in Österreich): 6,5 %
1, 2	Förderung von FTI-Aktivitäten zur Bewältigung der gesellschaftlichen Herausforderungen Klimawandel und Ressourcenknappheit	Anteil der Förderungen für FFG-Projekte, die die Entwicklung von klima- und/oder umweltschutzrelevanten Technologien zum Inhalt haben: > 75 %	Istzustand 2024: Anteil der Förderungen für FFG-Projekte, die die Entwicklung von klima- und/oder umweltschutzrelevanten Technologien zum Inhalt haben: 72 %

Wesentliche Rechtsgrundlagen

- Forschungsfinanzierungsgesetz (FoFinAG), BGBl. I Nr. 75/2020 idgF
- Forschungs- und Technologieförderungsgesetz (FTFG), BGBl. Nr. 434/1982 idgF
- Forschungsorganisationsgesetz (FOG), BGBl. Nr. 341/1981 idgF
- Austria Wirtschaftsservice-Gesetz (AWSG), BGBl. I Nr. 130/2002 idgF
- Forschungsförderungsgesellschaftsgesetz (FFGG), BGBl. I Nr. 73/2004 idgF

I.C Detailbudgets
Detailbudget 34.01.03 FTI-Förderung
(Beträge in Euro)

Ergebnisvoranschlag	AB	BVA 2026	BVA 2025	vorl. Erfolg 2024
Erträge aus der operativen Verwaltungstätigkeit und Transfers				
Erträge aus Transfers		2.000	2.000	
49		1.000	1.000	
99		1.000	1.000	
Erträge aus Transfers von öffentlichen Körperschaften und Rechtsträgern	49	1.000	1.000	
Transfers von Bundesfonds	49	1.000	1.000	
Erträge aus Transfers von ausländischen Körperschaften und Rechtsträgern	99	1.000	1.000	
Transfers von EU-Mitgliedstaaten	99	1.000	1.000	
Sonstige Erträge	99	1.000	1.000	284.938,48
Übrige sonstige Erträge	99	1.000	1.000	284.938,48
Summe Erträge aus der operativen Verwaltungstätigkeit und Transfers		3.000	3.000	284.938,48
<i>hievon finanziierungswirksam</i>		3.000	3.000	
Finanzerträge				
Erträge aus Zinsen	99	5.000	5.000	
Summe Finanzerträge		5.000	5.000	
<i>hievon finanziierungswirksam</i>		5.000	5.000	
Erträge		8.000	8.000	284.938,48
<i>hievon finanziierungswirksam</i>		8.000	8.000	
Transferaufwand				
Aufwand für Transfers an Unternehmen	99	380.474.000	383.662.000	314.881.034,33
Aufwand für Transfers an Unternehmen	99	380.474.000	383.662.000	314.881.034,33
Aufwand für sonstige Transfers	45			284.742,03
Aufwand aus der Wertberichtigung und dem Abgang von Forderungen für gewährte Darlehen und rückzahlbare Vorschüsse	45			284.742,03
Summe Transferaufwand		380.474.000	383.662.000	315.165.776,36
<i>hievon finanziierungswirksam</i>		380.474.000	383.662.000	314.881.034,33
Betrieblicher Sachaufwand				
Vergütungen innerhalb des Bundes	99	5.000	5.000	3.385,75
Aufwand für Werkleistungen	99	31.689.000	29.996.000	29.961.750,28
Personalleihe und sonstige Dienstverhältnisse zum Bund	99	900.000	900.000	416.114,35
Sonstiger betrieblicher Sachaufwand	99	415.000	415.000	396.305,28
Aufwand aus Währungsdifferenzen	99			139,17
Übriger sonstiger betrieblicher Sachaufwand	99	415.000	415.000	396.166,11
Summe Betrieblicher Sachaufwand		33.009.000	31.316.000	30.777.555,66
<i>hievon finanziierungswirksam</i>		33.009.000	31.316.000	30.777.504,59
Aufwendungen		413.483.000	414.978.000	345.943.332,02
<i>hievon finanziierungswirksam</i>		413.483.000	414.978.000	345.658.538,92
Nettoergebnis		-413.475.000	-414.970.000	-345.658.393,54
<i>hievon finanziierungswirksam</i>		-413.475.000	-414.970.000	-345.658.538,92

Erläuterungen:

Bei diesem Detailbudget dargestellten Aufwendungen dienen

- der Förderung von Forschungs-, Entwicklungs- und Innovationsvorhaben natürlicher und juristischer Personen,
- der Umsetzung von Förderungen, Begleitmaßnahmen und Forschungsaufträgen entlang der FTI-Themen des BMIMI,
- der Unterstützung für Kooperationen zwischen Wissenschaft und Wirtschaft sowie Menschen in FTI,
- der Förderung von FTI-Aktivitäten in Unternehmen aller Größenklassen (GU, KMU, Start-Ups), sowie
- der Unterstützung der österreichischen Wirtschaft und Wissenschaft in Belangen der Teilnahme an europäischen und internationalen Forschungs- und Technologiekooperationen (ausgenommen IPCEI).

In den Themen des BMIMI Klimaneutrale Stadt, Energiewende, Mobilitätswende, Kreislaufwirtschaft und Produktionstechnologien, Digitale und Schlüsseltechnologien sowie Weltraum- und Luftfahrttechnologien werden gezielte Förderungsangebote zur Entwicklung von (Schlüssel)Innovationen für die grüne und digitale Transformation bereitgestellt. In der Umsetzung wird auf die Koordination und Abstimmung mit der vom BMIMI finanzierten themenoffenen Förderung (FFG-Basisprogramme), bestehenden thematischen Programmen anderer Förderungsgebender und den EU Programmen großer Wert gelegt um Synergien zu nutzen und Fördermittel möglichst effizient einzusetzen.

Die Mittel für die Basisprogramme der Forschungsförderungsgesellschaft mbH (FFG) beruhen auf dem bottom-up Prinzip und haben das Ziel mit den Instrumenten der technologie- und branchenoffenen Unternehmensprojektförderung, der Frontrunner-Initiative sowie Angeboten für KMU und erstmalige Förderungsnehmende die Wettbewerbs- und Innovationsfähigkeit der im Land angesiedelten Unternehmen zu stärken. Durch die Austria Wirtschaftsservice GmbH (AWS) erfolgt zudem eine gezielte Unterstützung von innovativen Start-ups und Unternehmen in Gründung.

Im Thema Kooperationsstrukturen werden Maßnahmen gesetzt, um das FTI-Ökosystem durch den Ausbau struktur- und projektorientierter Kooperationen sowie den Aufbau von Forschungs- und Technologieinfrastrukturen zu stärken. Es werden Angebote für Kooperationen an der Schnittstelle zwischen Wissenschaft und Wirtschaft geschaffen sowie Menschen in FTI gefördert und unterstützt.

Zudem wird auf die Steigerung des Frauenanteils im FTI-Bereich durch spezifische Förderungsmaßnahmen sowie ergänzende Maßnahmen, wie die Berücksichtigung von Genderaspekten bei der Besetzung von Führungs- und Entscheidungspositionen (z.B. Projektleitungen, Jury-Mitglieder) und in den Bewertungskriterien für Förderungsanträge, hingewirkt.

Die Durchführung bzw. Abwicklung dieser Vorhaben erfolgen vor allem von der FFG sowie von der AWS.

Auf Basis des FoFinaG als rechtliche Grundlage wurde jeweils mit FFG und AWS ab 2024 erstmals eine dreijährige Finanzierungsvereinbarung abgeschlossen. Dadurch wird auf die Optimierung der strategischen Steuerung dieser zentralen Forschungsförderungseinrichtungen hingewirkt und es werden Maßnahmen zur Erhöhung der Planungssicherheit sowie zur Steigerung von Effizienz und Effektivität des FTI-Förderangebotes gesetzt.

I.C Detailbudgets
Detailbudget 34.01.03 FTI-Förderung
(Beträge in Euro)

Finanzierungsvoranschlag- Allgemeine Gebarung	AB	BVA 2026	BVA 2025	vorl. Erfolg 2024
Einzahlungen aus der operativen Verwaltungstätigkeit und Transfers				
Einzahlungen aus Transfers		2.000	2.000	
49	1.000	1.000		
99	1.000	1.000		
Einzahlungen aus Transfers von öffentlichen Körperschaften und Rechtsträgern	49	1.000	1.000	
Einzahlungen aus Transfers von Bundesfonds	49	1.000	1.000	
Einzahlungen aus Transfers von ausländischen Körperschaften und Rechtsträgern	99	1.000	1.000	
Einzahlungen aus Transfers von EU-Mitgliedstaaten	99	1.000	1.000	
Einzahlungen aus Finanzerträgen	99	5.000	5.000	
Einzahlungen aus Erträgen aus Zinsen	99	5.000	5.000	
Sonstige Einzahlungen	99	1.000	1.000	
Übrige sonstige Einzahlungen	99	1.000	1.000	
Summe Einzahlungen aus der operativen Verwaltungstätigkeit und Transfers		8.000	8.000	
Einzahlungen aus der Rückzahlung von Darlehen sowie gewährten Vorschüssen				
Einzahlungen aus der Rückzahlung von Darlehen	99			3.074,62
Einzahlungen aus Forderungen aus gewährten Darlehen an Beteiligungen	99			3.074,62
Summe Einzahlungen aus der Rückzahlung von Darlehen sowie gewährten Vorschüssen				3.074,62
Einzahlungen (allgemeine Gebarung)		8.000	8.000	3.074,62
Auszahlungen aus der operativen Verwaltungstätigkeit				
Auszahlungen aus Vergütungen innerhalb des Bundes	99	5.000	5.000	3.446,75
Auszahlungen aus Werkleistungen	99	31.689.000	29.996.000	29.956.061,80
Auszahlungen aus Personalleihe und sonstigen Dienstverhältnissen zum Bund	99	900.000	900.000	431.204,48
Auszahlungen aus sonstigem betrieblichen Sachaufwand	99	415.000	415.000	396.306,75
Auszahlungen aus Währungsdifferenzen	99			140,64
Auszahlungen aus übrigem sonstigen betrieblichen Sachaufwand	99	415.000	415.000	396.166,11
Summe Auszahlungen aus der operativen Verwaltungstätigkeit		33.009.000	31.316.000	30.787.019,78
Auszahlungen aus Transfers				
Auszahlungen aus Transfers an Unternehmen	99	380.474.000	383.662.000	277.673.290,72
Auszahlungen aus Transfers an Unternehmen	99	380.474.000	383.662.000	277.673.290,72
Auszahlungen aus Transfers an übrige Unternehmen (ohne Bundesbeteiligung)	99	200.000	200.000	265.895,36
Summe Auszahlungen aus Transfers		380.474.000	383.662.000	277.673.290,72
Auszahlungen (allgemeine Gebarung)		413.483.000	414.978.000	308.460.310,50
Nettogeldfluss		-413.475.000	-414.970.000	-308.457.235,88

Erläuterungen:

Die Differenz zwischen dem Ergebnisvoranschlag und dem Finanzierungsvoranschlag resultiert im Wesentlichen aus der periodengerechten Zuordnung des Aufwandes, der vom Zeitpunkt der Auszahlung abweicht.

I.C Detailbudgets
Untergliederung 34 Innovation und Technologie (Forschung)
Investitionsveranschlagung
(Beträge in Millionen Euro)

Investitionsveranschlagung	BVA 2026	BVA 2025	vorl. Erfolg 2024
Geldfluss aus der Gewährung und Rückzahlung von Darlehen sowie gewährten Vorschüssen			
Einzahlungen aus der Rückzahlung von Darlehen			0,003
Einzahlungen aus Forderungen aus gewährten Darlehen an Beteiligungen			0,003
Einzahlungen aus der Rückzahlung von Darlehen sowie gewährten Vorschüssen			0,003

I.D Summarische Aufgliederung des Ergebnisvoranschlages nach Mittelverwendungs- und Mittelaufbringungsgruppen und Aufgabenbereichen
Untergliederung 34 Innovation und Technologie (Forschung)
(Beträge in Millionen Euro)

Mittelverwendungs- & Mittelaufbringungsgruppen	Aufgabenbereiche		
	Summe	49	99
Erträge aus der operativen Vwt u. Transfers	0,003	0,001	0,002
Finanzerträge	0,005		0,005
Erträge	0,008	0,001	0,007
Transferaufwand	591,607		591,607
Betrieblicher Sachaufwand	33,510		33,510
Aufwendungen	625,117		625,117
Nettoergebnis	-625,109	0,001	-625,110

Aufgabenbereiche

49 Wirtschaftliche Angelegenheiten

99 Grundlagen-, angewandte Forschung und experimentelle Entwicklung

I.E Summarische Aufgliederung des Finanzierungsvoranschlages nach Mittelverwendungs- und Mittelaufbringungsgruppen und Aufgabenbereichen
Untergliederung 34 Innovation und Technologie (Forschung)
(Beträge in Millionen Euro)

Mittelverwendungs- & Mittelaufbringungsgruppen	Aufgabenbereiche		
	Summe	49	99
Allgemeine Gebarung			
Einzahlungen aus der operativen Vwt u. Transfers	0,008	0,001	0,007
Einzahlungen (allgemeine Gebarung)	0,008	0,001	0,007
Ausz. aus der operativen Verwaltungstätigkeit	33,510		33,510
Auszahlungen aus Transfers	591,607		591,607
Auszahlungen (allgemeine Gebarung)	625,117		625,117
Nettогeldfluss	-625,109	0,001	-625,110

Aufgabenbereiche

49 Wirtschaftliche Angelegenheiten

99 Grundlagen-, angewandte Forschung und experimentelle Entwicklung

II.A Budgetstruktur und Organisation der Haushaltsführung
Untergliederung 34 Innovation und Technologie (Forschung)

Globalbudget	Bezeichnung Globalbudget	Verantwortliche Organisationseinheit in Funktion des haushaltsleitenden Organs
34.01	Forschung, Technologie und Innovation	Leiter/in des Präsidiums des BMIMI
VA-Stelle Detailbudget	Bezeichnung Detailbudget	Haushaltsführende Stelle
34.01.01	Internationale Kooperation	Leiter/in der Sektion S III
34.01.02	FTI-Infrastruktur	Leiter/in der Sektion S III
34.01.03	FTI-Förderung	Leiter/in der Sektion S III

Wesentliche Veränderungen zum Vorjahr

II.D Übersicht über die EU-Gebarung
(Beträge in Millionen Euro)

VA-Stelle	Konto	Bezeichnung	Ergebnis-voranschlag	Finanzierungs-voranschlag
34.01.03	8530061	Lfd. Transferzahlungen vom ERP-Fonds	0,001	0,001
	8830000	Laufende Transferzahlungen aus dem Ausland	0,001	0,001
		Saldo...	0,002	0,002

II.F Übersicht über Mittelaufbringungen und Mittelverwendungen von besonderer Budget- und Steuerungsrelevanz
(Beträge in Millionen Euro)

VA-Stelle	Konto	Bezeichnung	Ergebnis-voranschlag	Finanzierungs-voranschlag
34.01.01	7800603	ESA-Wahlprogramme	56,616	56,616
34.01.02	7413002	Austrian Institute of Technology - AIT	68,647	68,647
34.01.03	7411001	FFG - Basisprogramme	148,135	148,135
34.01.03	7411002	FFG - FTI Programme, Förderungen	202,439	202,439

III. Anhang: Untergliederung 34 Innovation und Technologie (Forschung)

(Beträge in Millionen Euro)

Leitbild:

Das BMIMI arbeitet für einen leistungsfähigen Forschungs-, Technologie- und Innovationsstandort Österreich, der die Entwicklung von innovativen Lösungen und Schlüsseltechnologien für die grüne und digitale Transformation hin zu einer klimaneutralen Lebensweise in einer digitalen Welt begünstigt. Durch die Steigerung der FTI-Intensität des österreichischen Unternehmenssektors sollen Innovationschancen genutzt und eine neue, nachhaltige Wettbewerbsfähigkeit verwirklicht werden. Der Aufbau von Zukunftskompetenzen und Innovationsfähigkeit sind dabei wesentlich und tragen dazu bei qualitativ hochwertige Arbeitsplätze zu sichern. Dem BMIMI sind dabei Vielfalt und gleichberechtigte Teilhabe ein wichtiges Anliegen. Den im Zuständigkeitsbereich der UG 34 liegenden zentralen Forschungs- und Forschungsförderungseinrichtungen AIT, SAL, AWS und FFG kommt bei der Umsetzung dieser Ziele eine wesentliche Rolle zu. Das BMIMI unterstützt mit seinen Tätigkeiten und Maßnahmen die Ziele der Strategie der Bundesregierung für Forschung, Technologie und Innovation (FTI) zur Stärkung des FTI-Standorts Österreich.

Finanzierungsvoranschlag- Allgemeine Gebarung	Obergrenze BFRG	BVA 2026	BVA 2025	vorl. Erfolg 2024
Einzahlungen		0,008	0,008	0,003
Auszahlungen fix	619,117	625,117	627,052	539,709
Summe Auszahlungen	619,117	625,117	627,052	539,709
Nettofinanzierungsbedarf (Bundesfin.)		-625,109	-627,044	-539,706

Ergebnisvoranschlag	BVA 2026	BVA 2025	vorl. Erfolg 2024
Erträge	0,008	0,008	5,955
Aufwendungen	625,117	627,052	573,342
Nettoergebnis	-625,109	-627,044	-567,387

Angestrebte Wirkungsziele:**Wirkungsziel 1:**

Steigerung der Forschungs-, Technologie- und Innovations-Intensität (FTI-Intensität) des österreichischen Unternehmenssektors für eine neue, nachhaltige Wettbewerbsfähigkeit

Warum dieses Wirkungsziel?

Technologischer Fortschritt und Innovation sind wesentlich für die Sicherung des Standorts, der Produktivität und eines hohen Lebensstandards. Damit dies auch in Zukunft gelingt und die duale Transformation hin zu einer nachhaltigen Lebensweise in einer digitalen Welt erfolgreich ist, sind innovative Unternehmen und die Entwicklung von Schlüsseltechnologien ein entscheidender Faktor. Die FTI-Förderung soll Unternehmen dabei unterstützen rasch und gezielt auf sich wandelnde Umfeldbedingungen zu reagieren, Innovationschancen zu erkennen, Abhängigkeiten zu verringern und so eine neue, nachhaltige Wettbewerbsfähigkeit zu entwickeln. Dies trägt wiederum zu einem hohen Lebensstandard in Österreich durch Produktion und Wertschöpfung am Standort sowie sichere Arbeitsplätze bei. Im Jahr 2024 lag die geschätzte Forschungsquote in Österreich mit 3,35% im europäischen Spitzensfeld. In den letzten Jahren war die FTI-Förderung des Bundes essentiell, um auch in Krisenzeiten FTI-Aktivitäten auf hohem Niveau aufrechtzuerhalten. Ferner trägt die Zielsetzung zu den global beschlossenen Zielen für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals (SDGs)) der Agenda 2030, insbesondere zu „Ziel 8. Dauerhaftes, inklusives und nachhaltiges Wirtschaftswachstum, produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit für alle fördern“ (Unterziel 8.2) und „Ziel 9. Eine widerstandsfähige Infrastruktur aufbauen, inklusive und nachhaltige Industrialisierung fördern und Innovationen unterstützen“ (Unterziele 9.4 und 9.5) bei. In diesem Zusammenhang wird auf den gesonderten Bericht „Österreich und die Agenda 2030 – Freiwilliger Nationaler Bericht zur Umsetzung der Nachhaltigen Entwicklungsziele / SDGs (FNU)“ verwiesen.

Wie wird dieses Wirkungsziel verfolgt?

Durch die Förderung von anwendungsorientierten FTI-Vorhaben leistet das BMIMI einen wesentlichen Beitrag zu den Zielen der FTI-Strategie und der Umsetzung des FTI-Paktes 2024-26, insbesondere zu Handlungsfeld 1.2.2. „Die angewandte Forschung und ihre Wirkung auf Wirtschaft und Gesellschaft unterstützen“. Das BMIMI setzt unter anderem folgende Maßnahmen:

- Die in der FTI-Strategie 2030 verankerte Technologieoffensive für angewandte Forschung und Technologieentwicklung wird fortgesetzt. Kernbereiche sind: Themenoffene FTI-Formate; Kooperation Wissenschaft und Wirtschaft; Unterstützung von Unternehmensgründungen; Innovative Produktions- und Materialtechnologien
- Stärkung von Schlüsselsektoren und von Wertschöpfungsketten in Schlüsseltechnologien, z.B.: Digitalisierung (KI/Robotik, Hochleistungscomputer, Industrie 4.0 etc.), Elektronik und Halbleiterindustrie; Aufbau eines Quantentechnologie

Ökosystems; Maschinenbau, neue Werkstoffe, Nanotechnologie, Advanced Manufacturing, Additive Fertigung; innovative und nachhaltige Fahrzeug- und Mobilitäts- sowie Energietechnologien

- Start-ups und Spin-offs weiter unterstützen/forcieren: Unterstützung bei der Überführung von Forschungsergebnissen in die Wirtschaft; besondere Förderung von Forscherinnen und Unternehmerinnen; verbesserte Rahmenbedingungen zur Ausgründung von Spin-offs
- Beteiligung an den Instrumenten der EU zur Steigerung der europäischen Resilienz und damit auch Stärkung des österreichischen Forschungs- und Produktionsstandorts (z.B. IPCEI, Maßnahmen im Rahmen des Chips Acts)
- Abgestimmte Beschaffung, kooperative Nutzung und bedarfsgleiteter Ausbau von Forschungs-, Technologie- und Dateninfrastrukturen; Finanzierung von Forschungsinfrastrukturen sowie entsprechenden Forschungsprojekten unter Nutzung von EU-Programmen und -Fonds und nationaler Mittel; Umsetzung des Österreichischen Forschungsinfrastruktur-Aktionsplans 2030
- Unterstützung von Vereinen und Forschungsplattformen, die zur Vernetzung, dem Wissensaustausch und der Generierung von neuem Wissen beitragen und damit den Transfer von Ergebnissen aus FTI in die Praxis unterstützen
- Die Förderungsformate Innovationsscheck und COMET, die zur Umsetzung der Maßnahmen beitragen, werden in Kooperation mit dem Bundesministerium für Wirtschaft, Energie und Tourismus durchgeführt

Wie sieht Erfolg aus?

Kennzahl 34.1.1	F&E durchführende Einheiten im Unternehmenssektor					
Berechnungs-methode	Befragung, Anzahl der F&E durchführenden Erhebungseinheiten, d.h. sämtliche Unternehmen für die Hinweise auf eine F&E-Tätigkeit vorliegen (nähre Details zu den verwendeten statistischen Konzepten und Methoden sind auf der Webseite der Statistik Austria verfügbar), Erhebung im 2-Jahres-Rhythmus					
Datenquelle	F&E-Statistik, Statistik Austria					
Messgrößenan-gabe	Anzahl					
Entwicklung	Istzustand 2022	Istzustand 2023	Zielzustand 2024	Zielzustand 2025	Zielzustand 2026	Zielzustand 2030
	3.511	n.v.	>= 3.998	n.v.	>= 4.061	>= 4.187
	<p>Die F&E-Statistik bietet eine umfangreiche und zuverlässige Datengrundlage über den FTI-Bereich in Österreich und schafft durch die konstante Erhebungsmethode robuste Zahlenwerte und Zeitreihen. Diese wird jedoch nur biennal in ungeraden Jahren durchgeführt. Bei Erscheinen der F&E-Statistik (ca. Ende Juli) werden die Istzustände der geraden Vorjahre dokumentiert, in ungeraden Jahren werden keine Ist- und Zielzustände angegeben.</p> <p>Ausgehend von dem zum Zeitpunkt der Erstellung der FTI-Strategie 2030 bekannten Istzustand (2018) von 3.489 F&E-aktiven Unternehmen wird entsprechend der Zielsetzung der FTI-Strategie 2030 eine Steigerung um 20% auf 4.187 bis 2030 angestrebt.</p> <p>Zwischen der Erhebung 2019 (Istzustand 2020: 3.872) und 2021 (Istzustand 2022) ist die Anzahl der Unternehmen um 9,3% gefallen. Dieser Rückgang ist auch auf die Änderung der Erhebungseinheit in der F&E-Statistik zurückzuführen („statistisches Unternehmen“ statt „rechtliche Einheit“). Ohne diese Änderung würde sich die Anzahl der F&E-aktiven Unternehmen 2022 auf 3.711 belaufen (-4%). Weiters ist eine negative Beeinflussung der Kennzahl durch die Covid-19-Krise und die damit zusammenhängende Beeinträchtigung der Wirtschaftstätigkeit wahrscheinlich.</p>					

Kennzahl 34.1.2	Anteil der Unternehmen mit Produktinnovationen, die Marktneuheiten darstellen					
Berechnungs-methode	Befragung, Anteil der Unternehmen, die neue oder verbesserte Produkte, eingeführt haben, welche neu für den Markt sind, Erhebung im 2-Jahres-Rhythmus für einen 2-jährigen Zeitraum. Als Vergleichswert wird die Innovationsaktivität jener Länder herangezogen, die gemäß European Innovation Scoreboard (EIS) als „Innovation Leader“ klassifiziert werden.					
Datenquelle	Statistik Austria, Europäische Innovationserhebung (CIS)					
Messgrößenan-gabe	%					
Entwicklung	Istzustand 2021	Istzustand 2023	Zielzustand 2024	Zielzustand 2025	Zielzustand 2026	Zielzustand 2029
	21	17,9	n.v.	> 20	n.v.	> 20

	<p>Die Europäische Innovationserhebung (CIS) bietet eine breite Informationsbasis zur Innovationstätigkeit von Unternehmen auf europäischer Ebene. Dadurch ist eine gute internationale Vergleichbarkeit von zahlreichen Innovationsindikatoren gegeben. Die Daten für Österreich werden von der Statistik Austria mittels einer Befragung von Unternehmen in ausgewählten Wirtschaftssektoren mit mind. 10 Beschäftigten erhoben. Bei Erscheinen der CIS im Jahr t, wird der Wert für den Erhebungszeitraum (t-4) bis (t-2) veröffentlicht. Dieser wird für das Jahr (t-1) erfasst. Die Ist- und Zielzustände wurden bis zum Jahr 2022 im Folgejahr fortgeschrieben und ab dem Jahr 2023 werden zur Vereinheitlichung der Darstellung in geraden Jahren keine Ist- und Zielzustände angegeben.</p> <p>Zwischen den Erhebungen 2020 und 2022 ist der Anteil der Unternehmen mit Produktneuheiten, die Marktneuheiten darstellen, in Österreich um rund 3 Prozentpunkte zurückgegangen, von 21% auf 17,9%. Gleichzeitig ist das BIP im Zuge der Covid-19-Pandemie im Vergleich zu anderen europäischen Ländern stärker zurückgegangen, wodurch Verwertungschancen für neue Produkte beeinträchtigt wurden. Bisher schnitt Österreich, auch im Vergleich zu den innovationsstärksten Ländern (Durchschnitt 2021: 18,9%), sehr gut bei den innovativen Unternehmen mit neuen Produkten, die zugleich Marktneuheiten darstellen, ab. Das BMIMI wirkt mit unterschiedlichen Förderungsformaten und ständig offenen Ausschreibungen darauf hin, dass anwendungsnahe Produkte entwickelt und in die Verwertung gebracht werden können.</p>
--	---

Kennzahl 34.1.3	Öffentlich-private Ko-Publikationen					
Berechnungs-methode	Anzahl öffentlich-privater Ko-Publikationen pro 1 Mio. Bevölkerung, Berechnung aus Daten der Scopus-Datenbank (wissenschaftliche Publikationen) und von Eurostat (Gesamtbevölkerung)					
Datenquelle	European Innovation Scoreboard (EIS), Indikator 3.2.2.					
Messgrößenan-gabe	Anzahl					
Entwicklung	Istzustand 2022	Istzustand 2023	Istzustand 2024	Istzustand 2025	Istzustand 2026	Istzustand 2030
	513,3	517,8	>= 510	>= 520	>= 530	>= 550
	<p>Dieser Indikator misst die Anzahl akademischer Veröffentlichungen, die aus der Zusammenarbeit zwischen Forschenden aus Wirtschaft und dem öffentlichen Sektor entstanden sind und ist somit ein Maß für die Intensität der Kooperationen von Wirtschaft und Wissenschaft.</p> <p>Die Kennzahl wird seit dem BVA 2024 auf Ebene des Wirkungsziels 1 angeführt und wird gleichlautend in der UG 33 berichtet. Die Förderung der anwendungsorientierten, kooperativen FTI ist dem BMIMI ein wichtiges Anliegen.</p> <p>Die Zielwerte für die Kennzahl wurden auf Basis der Performance der European Innovation Leader im aktuellen EIS festgelegt.</p> <p>Österreich belegte zuletzt Platz 3 im Ranking der EU 27 und liegt deutlich über dem EU-Durchschnitt von 136,9 Publikationen pro 1 Mio. Bevölkerung. Die höchsten Werte in der EU wurden in Dänemark und Luxemburg erreicht (bis zu 750). Österreich verzeichnet bei dieser Kennzahl seit 2016 einen starken Anstieg und konnte den Wert zwischen 2022 und 2023 von 513,3 auf 517,8 steigern.</p>					

Wirkungsziel 2:

Stärkung der angewandten Forschung bei der Entwicklung und Erprobung von Schlüsseltechnologien und Nutzung der Potenziale von Innovationen zur Bewältigung der großen gesellschaftlichen Zukunftsherausforderungen Klimawandel und Ressourcenknappheit

Warum dieses Wirkungsziel?

Fokussierte FTI-Initiativen zur Förderung der Entwicklung von Schlüsseltechnologien können einen wesentlichen Beitrag dazu leisten die Stärken Österreichs zu unterstützen und von entstehenden Lösungsmärkten zu profitieren. Die Förderungen des BMIMI in den Bereichen Städte, Energie, Mobilität sowie Kreislaufwirtschaft und Produktionstechnologien orientieren sich konsequent an den nationalen Klima-, Energie- und Umweltzielen und ermöglichen die Entwicklung von Schlüsseltechnologien in diesen Bereichen. Die Energie- und Mobilitätswende zu meistern sowie ein kreislauforientiertes Produktionssystem und lebenswerte Städte und Gemeinden zu gewährleisten ist eine zentrale Zukunftsherausforderung. Um dies zu erreichen, herrscht nach wie vor massiver Handlungsbedarf. Das Umweltbundesamt geht von einem Rückgang der THG-Emissionen im Jahr 2024 um 2,7% aus. Gleichzeitig steht die produzierende Industrie in Österreich zunehmend unter Druck. Die Zielsetzung trägt zu den global beschlossenen Zielen für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals (SDGs)) der Agenda 2030, insbesondere zu „Ziel 9. Eine widerstandsfähige Infrastruktur aufzubauen, inklusive und nachhaltige Industrialisierung fördern und Innovationen unterstützen“ (Unterziele 9.4 und 9.5), „Ziel 8. Dauerhaftes, inklusives und nachhaltiges Wirtschaftswachstum, produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit für alle fördern“ (Unterziel 8.4) und „Ziel 13. Umgehend Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen ergreifen“ (Unterziel 13.2) bei. Darüber hinaus leistet das BMIMI durch seine transformativen FTI-Initiativen einen Beitrag zu weiteren SDGs.

Wie wird dieses Wirkungsziel verfolgt?

Das BMIMI trägt mit seinen strategischen Schwerpunkten zu den Zielen der FTI-Strategie und der Umsetzung des FTI-Paktes 2024-26, insbesondere zu Handlungsfeld 1.2.3 „FTI zur Erreichung der Klimaziele“, bei. Die Stärkung und Fokussierung der anwendungsorientierten FTI erfolgt insbesondere durch:

- Ausrichtung von FTI-Förderinitiativen auf sektorspezifische nationale und europäische Strategien (z.B. Kreislaufwirtschaftsstrategie, EU-Green-Deal, etc.), um einen wesentlichen Beitrag zu deren Umsetzung zu leisten und damit einen gesamthaften, sektorübergreifenden Ansatz zu verfolgen
- Aufbau und gezielte Fokussierung auf die FTI-Schwerpunkten: Kreislaufwirtschaft und Produktionstechnologien (FTI für nachhaltigen Materialverbrauch, energie- und ressourceneffiziente Produktion, kreislauforientierte Wertschöpfung), Mobilitätswende (klimaverträgliche, digitale Verkehrstechnologien), Energiewende (FTI für 100% Erneuerbare Energie, Energieeffizienz und Systemlösungen), und die nationale Umsetzung der EU Mission Klimaneutrale Stadt (praxistaugliche, klimawirksame Lösungen für lebenswerte Städte)
- Förderung und gezielte Anwendung von Schlüsseltechnologien für die Mobilitätswende, Energiewende und Kreislaufwirtschaft sowie der Digitalen Technologien für Klimaschutz und Nachhaltigkeit
- Entwicklung von Weltraumtechnologien, die eine grüne und digitale Transformation unterstützen (weltraumbasierte Daten, Produkte und Dienstleistungen) sowie von Luftfahrttechnologien für einen klimaneutralen und nachhaltigen Luftverkehr
- Innovationslabore und Experimentierräume zur Entwicklung und Erprobung neuer Lösungen
- Gezielte Unterstützung der Institutionen und der Antragstellenden bei der Teilnahme an Horizon Europe
- Abgestimmte, gemeinsame Umsetzung der EU-Partnerschaften im Rahmen der Förderportfolios der FFG
- Koordinierung der Partnerschaften Driving Urban Transitions (DUT) und Clean Energy Transition (CET)
- Fortführung und bestmögliche Nutzung von Beteiligungen an internationalen Organisationen wie ESA, EUMETSAT und IEA
- Erhöhung des Impacts von klima- und umweltschutzrelevanten Technologien durch öffentliche Innovationsnachfrage (IÖB), Reallabore und experimentelle Umgebungen
- Berücksichtigung von Green Budgeting (Analyse der Forschungsausgaben auf ihre Klima- und Umweltrelevanz)

Wie sieht Erfolg aus?

Kennzahl 34.2.1	Umwelttechnologien und Patente												
Berechnungs-methode	Patentpublikationen österreichischer Anmelder:innen beim Europäischen Patentamt (EPA), relativ zu den Publikationszahlen der Vergleichsgruppe für Umwelttechnologien (Anmeldezahlen jeweils normiert auf die Bevölkerung). Vergleichsgruppe sind die EPA-Mitgliedsstaaten, die im European Innovation Scoreboard (EIS) in den beiden höchsten Kategorien („Innovation Leader“ und „Strong Innovators“) eingestuft sind. Es wird der 3-Jahres-Mittelwert zur Glättung berechnet, für das Jahr t werden die Publikationszahlen der Jahre (t-3) bis (t) für den Zeitraum 01.07. – 30.06. herangezogen. Folgende Kategorien von Umwelttechnologien sind umfasst: Capture, storage, sequestration or disposal of greenhouse gases, Climate change adaptation technologies, Climate change mitigation in information and communication technologies (ICT), Climate change mitigation technologies in the production or processing of goods, Climate change mitigation technologies related to buildings, Climate change mitigation technologies related to energy generation, transmission or distribution, Climate change mitigation technologies related to transportation, Climate change mitigation technologies related to wastewater treatment or waste management, Environmental management												
Datenquelle	ÖPA, PATSTAT, Weltbank, EIS												
Messgrößenangabe	%												
Entwicklung	<table border="1"> <thead> <tr> <th>Istzustand 2022</th> <th>Istzustand 2023</th> <th>Zielzustand 2024</th> <th>Zielzustand 2025</th> <th>Zielzustand 2026</th> <th>Zielzustand 2030</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>110</td> <td>117</td> <td>> 100</td> <td>> 100</td> <td>> 100</td> <td>> 100</td> </tr> </tbody> </table>	Istzustand 2022	Istzustand 2023	Zielzustand 2024	Zielzustand 2025	Zielzustand 2026	Zielzustand 2030	110	117	> 100	> 100	> 100	> 100
Istzustand 2022	Istzustand 2023	Zielzustand 2024	Zielzustand 2025	Zielzustand 2026	Zielzustand 2030								
110	117	> 100	> 100	> 100	> 100								

	<p>Der Indikator bildet die Innovationskraft österreichischer Unternehmen bei der Entwicklung von klima- und umweltrelevanten Technologien ab und setzt sie in Relation zur Performance der innovationsstärksten Länder Europas („Innovation Leader“ oder „Strong Innovators“ gemäß EIS). Der Zielwert von 100% zeigt den ambitionierten Anspruch des BMIMI, in diesen Technologiebereichen eine starke und wettbewerbsfähige Position innerhalb Europas einzunehmen. Zur Berechnung wird das früheste Datum einer Publikation herangezogen, die eine Klassifizierung als Umwelttechnologie aufweist. Dadurch werden nachträgliche Zuordnungen von Patenten vermieden und es wird eine hohe Stabilität des Indikators erreicht. Die Kennzahl zeigt eine sehr gute Performance Österreichs bei den Patentpublikationen in Umwelttechnologien. Österreich hatte in den letzten Jahren immer eine deutlich stärkere Patentaktivität im Bereich Umwelttechnologien als der Durchschnitt der innovationsstärksten Länder in der EU. Gegenüber dem Jahr 2023 ist ein geringer Rückgang auf 114% im Jahr 2024 zu beobachten. Im Vergleich mit den European Innovation Leadern liegt Österreich wie bisher auf Platz 4, Dänemark steht mit Abstand an der Spitze. In absoluten Zahlen wurden im Jahr 2024 235 Patente im Bereich Umwelttechnologien beim EPA angemeldet bzw. publiziert. Zum Vergleich: Im Jahr 2024 wurden insgesamt 2.146 Patente beim EPA von Österreicher:innen angemeldet.</p>
--	---

Kennzahl 34.2.2	Anteil des Sektors Forschung und Entwicklung (F&E) am Produktionswert umweltorientierter Güter, Technologien und Dienstleistungen in Österreich					
Berechnungs-methode	Statistische Erhebung zum umweltorientierten Produktions- und Dienstleistungssektor (EGSS) nach Sektoren. Aufgrund der Datenverfügbarkeit werden jeweils Daten aus (t-1) berichtet. Der Sektor F&E umfasst Forschung und technologische Entwicklung im universitären und außeruniversitären Bereich sowie in Unternehmen, sofern diese nicht einem anderen Sektor zugeordnet wird.					
Datenquelle	Statistik Austria, Umweltgesamtrechnungen, Umweltorientierte Produktion und Dienstleistung (EGSS)					
Messgrößenan-gabe	%					
Entwicklung	Istzustand 2022	Istzustand 2023	Zielzustand 2024	Zielzustand 2025	Zielzustand 2026	Zielzustand 2030
	1,6	1,5	> 1,25	> 1,3	> 1,3	> 1,4
	<p>Die Kennzahl wird seit dem BVA 2024 auf Ebene des Wirkungsziels 2 angeführt. Der umweltorientierte Produktions- und Dienstleistungssektor (EGSS) umfasst Produzenten von Gütern, Technologien und Dienstleistungen, die dazu beitragen, Umweltschäden zu vermeiden oder zumindest zu vermindern. Die Förderung des Sektors F&E innerhalb dieser Produzentengruppe ist ein wichtiges Ziel der UG 34 im BMIMI.</p> <p>Die Istzustände der Jahre 2021 und 2022 wurden nachträglich, auf Basis der aktuellsten verfügbaren Statistik, aktualisiert.</p> <p>Der Anteil des Sektors F&E am gesamten Produktionswert ist tendenziell seit Jahren steigend, vor 10 Jahren lag der Anteil noch unter 1%. Der Rückgang im Jahr 2023 kann durch statistische Unsicherheiten erklärt werden, weswegen perspektivisch nicht von einem rückläufigen Trend auszugehen ist. In absoluten Zahlen ist der Produktionswert im Sektor F&E von rund 600 Mio. € im Jahr 2020 auf rund 810 Mio. € im Jahr 2022 (Datenstand: November 2024) angestiegen. Der Zielzustand 2026 würde ein signifikantes Wachstum des Produktionswertes im Sektor F&E in absoluten Zahlen bedeuten. Mittelfristig wird darauf abgezielt, die positive Entwicklung aus der Vergangenheit fortzusetzen.</p>					

Wirkungsziel 3:

Gleichstellungsziel

Steigerung der Beschäftigung im Bereich Forschung, Technologie und Innovation mit besonderem Augenmerk auf Erhöhung des Anteils der Frauen, Stärkung der Innovationsfähigkeit und Zukunftskompetenzen in Österreich

Warum dieses Wirkungsziel?

Gut qualifizierte Menschen im Bereich Forschung, Technologie und Innovation sind essentiell, um Spitzenleistungen im FTI-Bereich zu erbringen, den Innovations- und Wirtschaftsstandort zu stärken und die grüne und digitale Transformation zum Vorteil der Gesellschaft zu gestalten. Die Förderung anwendungsorientierter FTI-Kooperationen im Rahmen von Forschungsprojekten an der Schnittstelle von Wissenschaft und Wirtschaft leistet dazu einen wesentlichen Beitrag, indem Wissen transferiert und Kompetenzen aufgebaut werden können sowie die Entwicklung von hoch qualifiziertem FTI-Personal unterstützt wird. Mit Blick auf die großen gesellschaftlichen Herausforderungen und die damit verbundenen Chancen, müssen Zukunftskompetenzen aufgebaut und Innovationsfähigkeit gestärkt werden. Neben Qualifizierung und einer Steigerung von qualitativ hochwertiger Beschäftigung im FTI-Bereich, ist eine viel stärkere Teilhabe von Frauen an Forschung, Technologieentwicklung und Innovation notwendig. In Österreich sind Frauen nach wie vor deutlich unterrepräsentiert, im Unternehmenssektor gibt es besonders großen Aufholbedarf: der Anteil weiblicher Forscherinnen an den VZÄ lag 2021 bei lediglich 16,8%, um rund 15 Prozentpunkte niedriger als im Unternehmenssektor des Innovation Leaders Schweden. Ferner trägt die Zielsetzung zu den

global beschlossenen Zielen für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals (SDGs)) der Agenda 2030, insbesondere „Ziel 5. Geschlechtergleichstellung erreichen und alle Frauen und Mädchen zur Selbstbestimmung befähigen“ (Unterziel 5.5) und „Ziel 9. Eine widerstandsfähige Infrastruktur aufbauen, inklusive und nachhaltige Industrialisierung fördern und Innovationen unterstützen“ (Unterziel 9.5) bei.

Wie wird dieses Wirkungsziel verfolgt?

Das BMIMI wirkt auf die Mobilisierung von jungen Menschen und die Qualifizierung von (Nachwuchs)Forscherinnen und Forschern hin und trägt damit zu den Zielen der FTI-Strategie und der Umsetzung des FTI-Paktes 2024-26, insbesondere zu Handlungsfeld 1.3.1 „Humanressourcen entwickeln und fördern“ bei. Es werden insbesondere folgende Maßnahmen gesetzt:

- Förderung von Frauen in der Wissenschaft und im Technologiebereich, um attraktive Karrieren zu ermöglichen, insbesondere bei der Auswahl und Besetzung von Führungspositionen, ebenso Etablierung und Ausbau von gezielten Förderungsprogrammen
- Maßnahmen zur Förderung des Interesses im MINT-Bereich (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft, Technik), Attraktivierung der MINT-Ausbildungen und Studien zur Steigerung der Studienanfänger/innenzahlen mit einem Fokus auf weibliche Studierende
- Zukunftsqualifikationen und Innovationsnachwuchs fördern
- Aufbau von Personalkapazitäten zur Rahmengestaltung und Erarbeitung von Lösungen zur Erreichung der Klimaziele (z.B. für Pionierstädte der Klimaneutralität)
- Stärkere Sichtbarmachung von innovativen Unternehmen, Gründerinnen und Gründern sowie erfolgreichen unternehmerischen Role Models
- Verstärkte Berücksichtigung von Gender- und Diversitätskriterien bei der Bewertung/Begutachtung von Förderungsanträgen

Darüber hinaus werden folgende Maßnahmen gesetzt:

- Förderung von Organisationsentwicklung und strategischer Personalentwicklung in forschenden Unternehmen und Forschungs- und Technologieorganisationen zur Stärkung der Innovationskultur und der Arbeitgeber-Attraktivität für neue Zielgruppen von Beschäftigten, insb. Frauen
- Berücksichtigung der unterschiedlichen Lebensrealitäten und Bedürfnisse von Personen in Forschungsinhalten
- Gleichstellungsmonitoring im Zuge von Veranstaltungen

Wie sieht Erfolg aus?

Kennzahl 34.3.1	Beschäftigte in Forschung und experimenteller Entwicklung (F&E) im forschungs- und technologienahen Unternehmenssektor					
Berechnungs-methode	Befragung, Beschäftigte in F&E im Unternehmenssektor					
Datenquelle	F&E-Statistik, Statistik Austria					
Messgrößenan-gabe	Anzahl					
Entwicklung	Istzustand 2022	Istzustand 2023	Zielzustand 2024	Zielzustand 2025	Zielzustand 2026	Zielzustand 2030
	Gesamt: 60.533 Weib-lich: 10.079 Männlich: 50.454	n.v.	Gesamt: 60.000	n.v.	Gesamt: 61.800	Gesamt: 70.500
	<p>Die F&E-Statistik bietet das zuverlässigste Zahlenmaterial für den FTI-Bereich in Österreich und schafft durch die konstante Erhebungsmethode robuste Zahlenwerte und Zeitreihen. Diese wird jedoch nur biennal in ungeraden Jahren durchgeführt. Bei Erscheinen der F&E-Statistik (ca. Ende Juli) werden die Istzustände der geraden Vorjahre dokumentiert. Die Ist- und Zielzustände wurden bis zum Jahr 2022 im Folgejahr fortgeschrieben und ab dem Jahr 2023 werden zur Vereinheitlichung der Darstellung in ungeraden Jahren keine Ist- und Zielzustände angegeben.</p> <p>Es kann seit 2014 eine kontinuierliche Steigerung der Beschäftigung in F&E im Unternehmenssektor festgestellt werden. Zwischen den Erhebungen 2019 und 2021 ist die Anzahl der Beschäftigten von 58.591 auf 60.533 Personen angestiegen, d.h. um 3,3%.</p> <p>Der Zielzustand 2030 wurde auf Basis einer angenommenen jährlichen Steigerung von 3% seit 2019 festgelegt. Dieses Ziel kann angesichts einer durchschnittlichen jährlichen Wachstumsrate von 2,3% zwischen 2015 und 2022 als sehr ambitioniert betrachtet werden.</p>					

Kennzahl 34.3.2	Anteil der Frauen unter den wissenschaftlichen und höherqualifizierten nicht-wissenschaftlichen Be-schäftigten in Forschung und experimenteller Entwicklung (F&E) im forschungs- und technologienahen Unternehmenssektor
Berechnungs-methode	Befragung, Anteil der Frauen an den Beschäftigten in F&E nach Durchführungssektoren und Beschäf-tigtenkategorien, Erhebung im 2-Jahres-Rhythmus

Datenquelle	F&E-Statistik, Statistik Austria					
Messgrößenan-gabe	% 					
Entwicklung	Istzustand 2022	Istzustand 2023	Zielzustand 2024	Zielzustand 2025	Zielzustand 2026	Zielzustand 2030
	15,8	n.v.	> 20	n.v.	> 20	> 20
	<p>Die F&E-Statistik bietet das zuverlässigste Zahlenmaterial für den FTI-Bereich in Österreich und schafft durch die konstante Erhebungsmethode robuste Zahlenwerte und Zeitreihen. Diese wird jedoch nur biennal in ungeraden Jahren durchgeführt. Bei Erscheinen der F&E-Statistik (ca. Ende Juli) werden die Istzustände der geraden Vorjahre dokumentiert. Die Ist- und Zielzustände wurden bis zum Jahr 2022 im Folgejahr fortgeschrieben und ab dem Jahr 2023 werden zur Vereinheitlichung der Darstellung in ungeraden Jahren keine Ist- und Zielzustände angegeben.</p> <p>Der Zielwert von 20% zeigt ambitionierte Erwartungen an die Geschwindigkeit, mit der Frauen in Beschäftigung im F&E-Sektor gebracht werden können, die zum einen durch die notwendige Qualifizierung, zum anderen aber auch durch die Beseitigung von Barrieren verschiedenster Art bedingt ist. Zudem soll der Wert als Anreiz zur verstärkten Maßnahmensetzung dienen.</p>					

Kennzahl 34.3.3	Humanressourcen im Wissenschafts- und Technologiebereich					
Berechnungs-methode	Vierteljährliche Haushaltsstichprobenerhebung (Europäische Arbeitskräfteerhebung) zur Beteiligung am Arbeitsmarkt von Personen ab 15 Jahren, Klassifizierung nach tertiärem Bildungsniveau und/oder wissenschaftlich-technischer Berufstätigkeit gemäß Canberra Manual, Angabe in % der aktiven Bevölkerung im Alter von 25 bis 64 Jahren in Österreich					
Datenquelle	Europäische Arbeitskräfteerhebung (AKE), Eurostat					
Messgrößenan-gabe	%					
Entwicklung	Istzustand 2022	Istzustand 2023	Zielzustand 2024	Zielzustand 2025	Zielzustand 2026	Zielzustand 2030
	53,5	54,5	55,3	56,2	57,1	60
	<p>Die europäische Arbeitskräfteerhebung ist eine umfassende Haushaltsstichprobenerhebung, die vierteljährliche Ergebnisse zur Beteiligung der Personen ab 15 Jahren am Arbeitsmarkt sowie zu Personen, die nicht zu den Arbeitskräften zählen, liefert. Die Selektion nach Bildungsniveau und Beruf erfolgt gemäß den Vorgaben im Canberra Manual, das methodische Vorgaben zur Messung von Humanressourcen im Wissenschafts- und Technologiebereich enthält. Damit handelt es sich um eine fundierte Datengrundlage, die in regelmäßigen Abständen für den gesamten EU-Bereich erfasst wird. Die Kennzahl setzt die Anzahl von Personen mit tertiärem Bildungsniveau (Abschluss einer Universität, Fachhochschule, Meisterschule o.Ä., z.B. Universitätsprofessor) und/oder wissenschaftlich-technischer Berufstätigkeit (z.B. Computerprogrammierer ohne tertiären Abschluss) in Relation zur gesamten Erwerbsbevölkerung.</p> <p>Der Zielpfad geht von einer jährlichen Steigerung von rund 0,9 Prozentpunkten aus. Diese Zielsetzung konnte dank eines Aufholprozesses, nach vorübergehender Stagnation, in den letzten Jahren erreicht und im Jahr 2024 eine Steigerung auf 55,2% erzielt werden. Langfristig soll bis zum Jahr 2030 der Beschäftigungsanteil im Wissenschafts- und Technologiebereich 60% betragen. Der Zielwert ergibt sich aus der Orientierung an der Performance jener Länder, die gemäß European Innovation Scoreboard (EIS) 2019 als „Innovation Leader“ klassifiziert werden. Das BMIMI trägt mit dem gesamten Förderungsportfolio und den außeruniversitären Forschungseinrichtungen im eigenen Zuständigkeitsbereich zur Erreichung dieses Zielwertes, insbesondere im Bereich der anwendungsorientierten FTI, bei. Die Entwicklung der Kennzahl ist aber zugleich wesentlich von der Maßnahmensetzung anderer Ressorts und strukturellen Gegebenheiten abhängig.</p>					

Kennzahl 34.3.4	Frauen im Wissenschafts- und Technologiebereich					
Berechnungs-methode	Vierteljährige Haushaltsstichprobenerhebung (Europäische Arbeitskräfteerhebung) zur Beteiligung am Arbeitsmarkt von Personen ab 15 Jahren, Selektion nach Geschlecht, Klassifizierung nach tertiärem Bildungsniveau und/oder wissenschaftlich-technischer Berufstätigkeit gemäß Canberra Manual, Angabe in % der aktiven weiblichen Bevölkerung im Alter von 25 bis 64 Jahren in Österreich					
Datenquelle	Europäische Arbeitskräfteerhebung (AKE), Eurostat					
Messgrößenan-gabe	%					
Entwicklung	Istzustand 2022	Istzustand 2023	Zielzustand 2024	Zielzustand 2025	Zielzustand 2026	Zielzustand 2030
	55	56,3	57,5	58,6	59,7	64

Die europäische Arbeitskräfteerhebung ist eine umfassende Haushaltsstichprobenerhebung, die viertel-jährliche Ergebnisse zur Beteiligung der Personen ab 15 Jahren am Arbeitsmarkt sowie zu Personen, die nicht zu den Arbeitskräften zählen, liefert. Die Selektion nach Bildungsniveau und Beruf erfolgt gemäß den Vorgaben im Canberra Manual, das methodische Vorgaben zur Messung von Humanressourcen im Wissenschafts- und Technologiebereich enthält. Damit handelt es sich um eine fundierte Datengrundlage, die in regelmäßigen Abständen für den gesamten EU-Bereich erfasst wird. Die Kennzahl setzt die Anzahl von Personen mit tertiärem Bildungsniveau (Abschluss einer Universität, Fachhochschule, Meisterschule o.Ä., z.B. Universitätsprofessor) und/oder wissenschaftlich-technischer Berufstätigkeit (z.B. Computerprogrammierer ohne tertiären Abschluss) in Relation zur gesamten Erwerbsbevölkerung.

Der Zielpfad geht von einer jährlichen Steigerung von rund einem Prozentpunkt aus, im Jahr 2024 betrug der Beschäftigungsanteil von Frauen 57% und die Steigerung gegenüber dem Vorjahr somit 0,7 Prozentpunkte. Damit liegt die Entwicklung der Kennzahl etwas unter dem gesetzten Zielpfad. Dennoch erscheint langfristig, bis 2030, ein Beschäftigungsanteil von Frauen von 64% im Wissenschafts- und Technologiebereich erreichbar. Der Zielwert ergibt sich aus der Orientierung an der Performance jener Länder, die gemäß European Innovation Scoreboard (EIS) 2019 als „Innovation Leader“ klassifiziert werden. Zu beachten ist, dass es sich bei der Kennzahl nicht um den Anteil der Frauen im Wissenschafts- und Technologiebereich handelt, sondern um den Anteil jener Frauen, die am Arbeitsmarkt aktiv sind und einen tertiären Bildungsabschluss und/oder eine wissenschaftlich-technische Berufstätigkeit aufweisen. Das BMIMI trägt mit dem gesamten Förderungsportfolio und den außeruniversitären Forschungseinrichtungen im eigenen Zuständigkeitsbereich zur Erreichung dieses Zielwertes, insbesondere im Bereich der anwendungsorientierten FTI, bei. Die Entwicklung der Kennzahl ist aber zugleich wesentlich von der Maßnahmensetzung anderer Ressorts und strukturellen Gegebenheiten abhängig.

IV. Anmerkungen und Abkürzungen

Anmerkungen

VA-Stelle	Konto	Anmerkung
34.01.01	7800603	Hievon Verwendung von Rücklagen iHv 6,000 Mio. Euro gemäß § 12 Abs. 4 Z 3 BHG 2013 iVm § 3 BFRG 2026-2029

Abkürzungen

AIT	Austrian Institute of Technology GmbH
AKE	Europäische Arbeitskräfteerhebung
AWS	Austria Wirtschaftsservice Gesellschaft mbH
BIP	Bruttoinlandsprodukt
BMWET	Bundesministerium für Wirtschaft, Energie und Tourismus
BMF	Bundesministerium für Finanzen
BMIMI	Bundesministerium für Innovation, Mobilität, Innovation und Infrastruktur
CET	Clean Energy Transition
CIS	Europäische Innovationserhebung
COMET	Competence Centers for Excellent Technologies
DUT	Driving Urban Transition
EIS	European Innovation Scoreboard
EPA	Europäisches Patentamt
ESA	Europäische Weltraumorganisation
EU	Europäische Union
EUMETSAT	Europäische Organisation für die Nutzung meteorologischer Satelliten
EGSS	Environmental Goods and Service Sector
Eurostat	Statistisches Amt der Europäischen Union
F E	Forschung und Entwicklung
F E-Statistik	Erhebung über Forschung und experimentelle Entwicklung (F und E) im Unternehmenssektor
FFG	Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft mbH
FNU	Freiwilliger nationaler Bericht zur Umsetzung der nachhaltigen Entwicklungsziele
FTB	Forschungs- und Technologiebericht
FTI	Forschung, Technologie(-Entwicklung) und Innovation
KI	Künstliche Intelligenz
IEA	Internationale Energieagentur
IPCEI	Important Projects of Common European Interest
KMU	Kleine und mittlere Unternehmen
MINT	Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft, Technik
NES	Nuclear Engineering Seibersdorf GmbH
OECD	Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
ÖPA	Österreichisches Patentamt
PATSTAT	European Patent Office Worldwide Patent Statistical Database
RRF	Recovery and Resilience Facility (Aufbau- und Resilienzfazilität)
SAL	Silicon Austria Labs GmbH
SDGs	Sustainable Development Goals
THG	Treibhausgasemissionen